



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Uruguay 2019

- Im Januar 2019 stellte das UN Human Rights Council des Universal Periodic Review zu Uruguay vor. Darin wurden die Bedingungen in den Gefängnissen des Landes kritisiert: Dem Parlamentsbeauftragten für das Gefängnisssystem zufolge leidet ein signifikanter Anteil der Inhaftierten unter so schlechten Lebensbedingungen, dass dies einer Misshandlung gleichkommt. Viele Haftanstalten sind stark überbelegt, es mangelt an medizinischer Versorgung, sanitären Anlagen und Frischluft. Zudem wird Einzelhaft häufig angewendet, und begünstigt durch die insgesamt schlechten Bedingungen kommt es immer wieder zu Gewalt. Der Parlamentsbeauftragte hat dutzende Beschwerden eingereicht über Misshandlungen oder inadäquate Haftbedingungen, aber es fehlt eine genaue Dokumentation, Zählung und Aufarbeitung des Fälle. Deshalb fordert das UN Komitee gegen die Folter, dass eine unabhängige Stelle die Anschuldigungen sorgfältig aufarbeiten solle.
- Zu Beginn des Jahres 2019 warteten 44% der Gefängnisinsassen noch auf einen Gerichtsprozess.
- Am 27.10.2019 wurde zusammen mit den allgemeinen Wahlen ein Verfassungsreferendum abgehalten. Die vorgeschlagenen Änderungen umfassten die Gründung einer Nationalgarde, eine Erlaubnis für nächtliche Razzien und eine Verschärfung der möglichen Strafen für verschiedene schwere Verbrechen. Die Verfassungsänderungen wurden mit einer Mehrheit von 53% der Stimmen abgelehnt.

Quellen:

- Amnesty International Report on Uruguay 2019 (<https://www.amnesty.org/en/countries/americas/uruguay/report-uruguay/>)
- National Report on Uruguay by the UN Human Rights Council 21.2.-1.2.2019 (<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G18/332/79/PDF/G1833279.pdf?OpenElement>)
- <https://www.bbc.com/news/world-latin-america-50138945> (abgerufen am 3.11.2020)
- https://en.wikipedia.org/wiki/2019_Uruguayan_constitutional_referendum (abgerufen am 3.11.2020).